

Sind die Burgdorfer WahlkandidatInnen väterfreundlich?

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Burgdorfer Stadt- und Gemeinderatswahlen werden zu Väter- und Familienfragen getestet. Der Vätertreff Burgdorf lanciert in den nächsten Tagen einen Fragebogen - ein Novum für die Schweiz.

Der bekannte Autor Beat Kappeler behauptet in seinem jüngsten Buch „Die neue Schweizer Familie, Familienmanagement und Rentensicherheit“, dass unsere Renten in Zukunft nur gesichert sein werden, wenn auch Väter Windeln wechseln. Wenn Väter weiterhin kaum Familienarbeit übernehmen, „stirbt Europa hoch gebildet und reich aus.“ Kappeler begründet als Wirtschafts-Journalist diese plakativen Sätze natürlich sehr pragmatisch und dokumentiert sie mit Zahlenmaterial. Er macht mit seinem Buch aktives Vatersein zu einem Thema mit politischer Brisanz.

Für den Vätertreff Burgdorf ist dies nicht neu: Seit mehr als fünf Jahren befasst er sich intensiv mit Fragen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus Vätersicht und unterstützt durch verschiedene Angebote Väter in Burgdorf, welche partnerschaftliche Wege zu einer Neuaufteilung der Haus- und Familienarbeit suchen.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern Fortschritte gemacht. Die tatsächliche Gleichstellung hinkt jedoch hintennach. Nach wie vor stecken Väter ihre Hauptenergie ins Berufsleben und leisten Frauen den Hauptteil der Haus- und Familienarbeit. Die höchsten prozentualen Werte in der Erwerbsarbeit erreichen ausgerechnet die Väter kleiner Kinder. Heute sind vier von fünf Frauen erwerbstätig, auch Mütter mit kleinen Kindern. Meist leisten sie kleine Teilzeitpensen und verzichten damit auf berufliche Herausforderungen, auf eine ausreichende individuelle Altersvorsorge und nehmen oft unsichere Arbeitsbedingungen in Kauf.

UnternehmerInnen und PolitikerInnen sind gefordert, Bedingungen zu schaffen, die es Vätern und Müttern ermöglichen, die Erwerbsarbeit mit Familienaufgaben zu vereinbaren. Sie sind herausgefordert, familientaugliche Arbeitszeitmodelle und die Lohngleichheit von Frau und Mann zu realisieren.

Haushalt

Insgesamt leisten die Frauen mit 27 Wochenstunden doppelt soviel an Hausarbeit wie die Männer mit 13,5 Stunden. Die Hauptverantwortung für den Haushalt liegt in 79% der Fälle bei der Frau, in 3% beim Mann. Die restlichen 17% teilen sich die Verantwortung. (Bass-Studie)

Die Herausforderungen eines Haushalts mit Kindern lassen sich mit denjenigen eines Kleinbetriebs vergleichen. Laut einer Untersuchung des Projekts Sonnhalde Worb ist ein durchschnittlicher Haus- und Familienarbeitsplatz mindestens so anspruchsvoll wie der Arbeitsplatz einer Krankenschwester, eines Polizisten oder eines Bauingenieurs.

Kinderbetreuung

Bei Ehepaaren mit einem Kind leistet die Frau durchschnittlich 17,6 Stunden pro Woche Kinderbetreuung, der Mann 12,1 Stunden. Mit jedem weiteren Kind steigt der Umfang der Haushaltarbeit bei den Frauen um 5 bis 6 Stunden pro Woche, beim Mann bleibt er stabil. Die Mütter leisten pro Woche durchschnittlich 23 Stunden bezahlte Arbeit und 34 Stunden Haus- und Familienarbeit. Bei den Vätern ist es umgekehrt: Sie verbringen durchschnittlich 43 Stunden pro Woche mit bezahlter Arbeit und rund 18 Stunden mit Haus- und Familienarbeit.

Teilzeitarbeit

Zur Zeit gehen mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Frauen, aber nur ein Zehntel der Männer, einer Teilzeitarbeit nach.

Quelle: fairplay-at-home.ch

Fragebogen an Burgdorfer Wahl-KandidatInnen

Der Vätertreff nimmt die diesjährigen Stadt- und Gemeinderatswahlen zum Anlass, diese Themen öffentlich zur Sprache zu bringen. In der ersten Oktoberwoche wird allen von den Parteien aufgestellten Kandidatinnen und Kandidaten ein Fragebogen zugesandt, um ihre Meinungen zur Situation von Vätern und Familien in Burgdorf zu erfragen. Der Vätertreff

Burgdorf nimmt hier eine Vorreiterrolle ein, wird doch eine Befragung von Kandidierenden zu diesen Themen in der Schweiz zum ersten Mal durchgeführt. Ziel ist nicht primär eine Beeinflussung der Wahlen, sondern ein Bekanntmachungs- und Bewusstwerdungsprozess für Väterthemen in Gang zu setzen.

Neben Fragen zum Engagement für Kinderbetreuung und Haushalt interessiert die Initianten des Fragebogens vor allem, wie nach Auffassung der KandidatInnen die richtige Aufteilung von Haus-, Betreuungs-, sowie Erwerbsarbeit zwischen Frau und Mann sein soll. Auf dem politischen Parkett geht es zum Beispiel um die Frage: „Soll sich die Stadt Burgdorf verstärkt für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung einsetzen (Horte, Tagesschulen usw.) oder genügen die bestehenden Angebote?“

Die zurückgesandten Bogen werden ausgewertet – einzeln und nach Parteizugehörigkeit - Die Gesamtwertung jeder kandidierenden Person sowie die durchschnittliche Wertung für jede Wahlliste wird noch vor der Abstimmung im Burgdorfer Tagblatt nachzulesen sein, natürlich noch vor der Abstimmung, damit sich die Wählerinnen und Wähler auch ein Bild der KandidatInnen in Bezug auf diese Themen machen können.

Podium mit Beat Kappeler

Die Präsentation der Resultate der Umfrage geschieht anlässlich einer Podiumsveranstaltung am 9. November, 20.00 Uhr im Gemeindesaal Burgdorf. Für das Impulsreferat konnte der oben zitierte Beat Kappeler gewonnen werden. Der Vätertreff wird auf die Resultate zu den einzelnen Fragen genauer eingehen. Er wird sie am anschliessenden Podium mit Vertretungen der Burgdorfer Parteien diskutieren und sie in Bezug zu den Ausführungen von Beat Kappeler setzen. Die WahlkandidatInnen des Podiums werden sich wohl auch mit der einen oder anderen These Kappelers auseinander zu setzen haben. Zum Beispiel damit: Firmen müssten vermehrt Teilzeitstellen anbieten. „Für einen Mann braucht es hierzulande immer noch Mut, für vier bis fünf Jahre eine Pensenreduktion auf 70 % zu verlangen. In Skandinavien ist dies längst alltäglich...“.

Der Vätertreff Burgdorf will mit diesem Fragebogen an die KandidatInnen und dem Podiums-Abend einen Beitrag dazu leisten, die nötige Diskussion um Väterthemen in unserem Land in Gang zu bringen.

Vätertreff, Peter Hauser